

Acht Löwen in Leipzig los!

Wie durch ein Wunder ist, wie schon gestern gemeldet, der große Festtag Leipzigs von einem Vorfall verschont geblieben, der die ernstesten Folgen hätte nach sich ziehen können: wären die acht Löwen und der Tiger, die am Sonntag durch Leipzigs Straßen tobten, am Tage vorher ausgebrochen, das Unglück hätte infolge des riesigen Verkehrs in den Straßen unabsehbar werden können! So ist der Vorfall noch verhältnismäßig glimpflich abgelaufen.

Ein Straßenbahnwagen hatte einen Tierwagen des Zirkus Barum zertrennt, und dadurch waren die Bestien freigegeben. Sie liefen sich zunächst in einem Rudel eng zusammen und ließen die Straße entlang. Unter den Passanten brach eine wilde Panik aus. Mit lautem Schreien flüchtete alles in die Häuser. Dadurch wurden die Tiere, die vor Angst selber nicht wußten, wohin, vollends kopfschüttelnd gemacht, sie irrten planlos umher und trennten sich schließlich. Schauerlich hallte ihr Getöse durch die Straßen, dazwischen trachten die Schiffe der Polizeimannschaften, die sofort die Jagd auf die gefährlichen Naken aufgenommen hatten, mit Stangen und Gabeln suchten sie usangestellte die Tiere in die Enge zusammenzutreiben — die Anstrengung war furchbar! Niünf Tiere wurden in kurzer Zeit niedergeschossen.

Die anderen Löwen flüchteten sich schließlich durch die Schaulust eines Hotels in das Hotelgebäude, dort unter den Gästen und Bediensteten unbeschreibliche Verwirrung hervorruend. Stellner ließen krachend und klirrend das Geschirr fallen, die Gäste stürzten hinter das Büffet, einzelne wollten Säulen erklimmen, Damen fielen in Ohnmacht, andere in Schreierämpfe, kurz, es herrschte ein Höllenlärm! Schließlich flüchteten sämtliche Gäste auf die Straße. Brüllend rasten die Bestien in dem geräumigen Hause die Treppen auf und ab, während man das Haus umstellte, um auf die Tiere eine regelrechte Jagd zu eröffnen. Geilende Schreie verletzter Pferde lenkten plötzlich die Aufmerksamkeit der Leute wieder auf die Straße. Mit Entsetzen bemerkte man, daß einer der Löwen wieder den Weg ins Freie gewonnen hatte. Hier hatte das wütende Tier einen Wagen angefallen und mehreren Pferden gefährliche Wunden beigebracht. Das Tier konnte erschossen werden. Derweil war in den Räumen des Hotels die Löwenjagd weitergegangen, man hatte die Tiere schließlich bis auf den Boden getrieben. Hier warteten ihnen Menageriewagen

stellte starke Rebe über, in denen sie sich verfangen, sodas sie kein Unheil anrichten konnten. Die Löwen wurden dann in ihre Käfige zurücktransportiert.

Die Dompteur, der die Löwen geführt hatten, hatte hnderingend die Polizisten gebeten, ihre Löwen nicht zu erschießen. Weinend warf sie sich, als es doch geschehen mußte, über die Leiber ihrer toten Lieblinge. Man kann ja den Schmerz verstehen, es waren alles prächtige stolze Tiere, aber die Polizeimannschaften, die für die Sicherheit des Publikums verantwortlich waren, durften nicht zögern und mußten die Löwen niederschießen. Sechs Tiere im ganzen sind getötet worden. Zwei Löwen und der Tiger, der sich merkwürdigerweise am ruhigsten verhielt, konnten eingewangen werden.

Ein französischer Gast des Hotels „Nuit Blanche“, in das die Löwen eingedrungen waren, erzählte, daß er bereits schlafend an der Tür ein starkes Krachen gehört habe. Er gahnte zuerst, der Hausknecht wollte etwas und öffnete die Tür: durch den Spalt sah er dicht vor sich den Kopf des Löwen. Er versicherte, daß er diesen Augenblick in seinem Leben wohl nicht vergessen werde. Auch eine Dame, die gerade ihre Schuhe vor die Tür setzte, wurde durch das plötzliche Erscheinen des Löwen in fürchterliche Aufregung versetzt. Viel Moutage bewies ein Kutscher. Ein Löwe war auf das Pferd einer Droschke gesprungen, der Droschkengaul verhielt sich merkwürdigerweise ziemlich ruhig. Der Kutscher, der gerade eine Gastwirtschaft verlassen hatte, riß ohne weiteres den Löwen an der Mähne von seinem Pferde herunter. Der Löwe mußte vor Angst nicht wo in und kletterte auf einen Autobus, wo er sich auf den Sitz des Führers setzte. Von dort sprang der Löwe durch das Fenster und auf die Straße, um sich dann wieder auf den Sitz des Chauffeurs zu setzen, wo er heruntergeschossen wurde.

Kirchennachrichten.

Parochie St. Trinitatis zu Nohlesheim Gräflich.

Dem. erabz. abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Von Gisdorf.

Dienstag, den 21. Oktober abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirche.

Von Wästenbrand.

Mittwoch, den 22. Okt., abends viertel 9 Uhr Besammlung des ev. Jungfrauenvereins im Pfarrhaus.

Donnerstag, den 23. Oktober, abends viertel 9 Uhr Bibelstunde der landes. kirchl. Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 20. Okt. 1913. Wechselkurse

Amsterd. 8 Tage	—
do. 2 Monate	—
Wien 8 Tage	—
do. 2 Monate	—
St. Petersburg 10 Tage	—
do. 2 Monate	—
Kopenhagen 8 Tage	—
Schd. London vista	20 476
London 8 Tage	—
do. 3 Monate	—
Madrid 14 Tage	—
New York vista	—
Schd. Paris vista	80,975
Paris 8 Tage	—
do. 2 Monate	—
Petersburg 8 Tage	—
do. 3 Monate	—
Schweiz 8 Tage	—
Stockh. Gothenb. 10 Tage	—
Warschau 8 Tage	—
Wien 8 Tage	10 75
do. 2 Monate	—

20 Franz-Städte	16,20
Deffereich, Banknoten	84,80
Russ. Banknoten	216 10
Reichsbanknoten	97
Privatbanknoten	4 1/2%

Magdeburg, 20. Okt. Kornzucker erstl. 88prozentig. Rendement 9,15 - 9,22%, Nachprodukte erstl. 76proz. Rendem. —. —. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 19,50 - 19,75. Kristallzucker I - Gemahlene Raffinade 19,25 - 19,50. Ormahl. Mehl 18 75 - 19 00. Stimmung: Geschäftlos. Rohzucker I Produkte transit frei an Bord Hamburg per Okt. 9,75. Okt. 9,77 1/2. Br. per November 9,72 1/2. Okt. 9,81. Br. per Dezember 9,77 1/2. Okt. 9,82 1/2. Br. per Jan. - März 9,71 1/2. Okt. 9,90. Br. per Mai 10,07 1/2. Okt. 10,10. Br. per Aug. 10,27 1/2. Okt. 10,30. Br.

Hamburg, 20. Okt. Weizen ruhig. Mecklenburger, und Ostholsteiner 152 - 154,00. Roggen ruhig. Mecklenburger u. Ostholsteiner neuer 156 - 159,00. russischer cif. 9 Rub 10/15. Ioko —. Gerste ruhig. sibirische cif. Nov. 105,00. Hafer träge. neuer Oststeiner und Mecklenburger 158 - 170. Mais ruhig. amerikaner mixed cif. per Oktober-Nov. —. La Plata cif. neue Ernte per Oktober-November 104,00. Wetter: Schön.

Baumwolle.

Bremen, 20. Okt. Offizielle Notierungen der Baumwollbörsen. Tendenz: Steig. Upland middl. Ioko 70 00.

Bremen, 20. Okt. Fully middling Gulf 78,50.

Liverpool, 20. Okt. Anfangsbericht. Futtermittel. Umsatz 8700 Ballen. Stimmung: Fest. Import 11000 Ballen. Preise 9 Punkte höher.

Liverpool, 20. Okt. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Amerikan. fest. 7 Punkte höher, Asiatiker 7 Punkte höher. Kgypter fest, 5 Punkte höher. Lieferungen ruhig. Okt. 7,40. Oktober-November 7,28. Dezember-Januar 7,15. Febr.-März 7,15. April-Mai 7,15.

Alexandrien, 20. Okt. Kgyptische Baumwolle. Anfang: Futures fully good fair brown November 19,25. 32, Januar 19,26. 32, März 19,31. 32, Schluss Nov. 19,23. 32, Januar 19,26. 32, März 19,31. 32, Mai 20,02. 32. Zufuhren: 135.000 Cant.

Wahlangelegenheiten.

Friedrich August Müller, Niederneulirch-Bischhofsverba.

Friedrich Otto Piech, Nylau-Neichenbach, Ernst Gustav Haupt, Zillau.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz

am 20. Okt. 1913. Auftrieb: 65 Ochsen, 87 Bullen, 85 Kalben, 398 Kühe. — Pfeffer, 180 Kälber, 798 Schafe, 2724 Schweine, zusammen 4225 Tiere.

Beseht in Markt für 50 kg	Stückzahl	Preis	
		Stück	Cent
Ochsen	1. vollfleischige, ausgewäst., höchst. Schlachtwert bis 3.6 Jahre	58	55 98 - 96
	2. junge, fleischige nicht ausgewästete — ältere ausgewästete	48	49 90 - 92
	3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere	42	44 84 - 87
	4. gering genährte jeden Alters	36	38 78 - 82
Bullen	1. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes	49	50 88 - 90
	2. vollfleischige, jüngere	45	46 86 - 87
	3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	40	41 82 - 84
	4. gering genährte	35	36 77 - 81
Kalben	1. vollfleischige, ausgewäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	52	53 92 - 94
Kühe	2. vollfleischige, ausgewäst. höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	46	47 80 - 91
	3. ältere ausgewästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	39	41 82 - 83
	4. gering genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	33	34 76 - 80
Pfeffer	5. mäßig u. gering genährte Kühe und gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre	27	30 69 - 74
Kälber	1. Doppellender	90	120
	2. beste Mast- und Saugkälber	39	70 110 - 113
	3. mittl. Mast- u. gute Saugkälber	51	66 107 - 110
	4. geringe Kälber	35	60 98 101
Schafe	1. Mastlamm u. jüngere Mastlamm	16	16 - 18 - 92
	2. ältere Mastlamm	42	44 91 - 96
	3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe)	34	40 81 - 85
Schweine	1. vollfleischige der fein. Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	75	76 75 76
	2. fleischige	75	76 75 76
	3. fleischige	73	74 73 74
	4. gering entwickelte	71	72 71 - 71
	5. Sauen und Eber	70	78 70 - 73

*) Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Genährung von 20 Prozent Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmers zu verstehen.

Geschäftsgang: Rinde. Langsam, Kälber gut, Schafe mittel, Schweine langsam.

Ueberstand: Rinder 10, davon Ochsen 4, Bullen 1 Kühe 4, Kalben —, Kälber 2, Schafe 101, Schweine 92

Fundamt Wästenbrand.

- Gefunden:
- 1 klein r. Litterwagen.
 - 1 Jagelaufen:
 - 1 Dachshund,
 - 1 Wolfshund, gelb-schwarz.